

# fsk

**Kino**  
Heft #4 / 2017



u.a. in diesem Heftchen: **Die Schlösser aus Sand (Foto)** • **Don't Blink** - Robert Frank • **Der traumhafte Weg** • **Siebzehn** • **Hachimiri Madness** • **Nordlichter**



## Die Schlösser aus Sand

*Les Châteaux de sable*  
F 2015, 102 Min.,  
frz. OmU

**Regie:**  
*Olivier Jahan*

**Drehbuch:** *Diastème,*  
*Olivier Jahan*

**Kamera:**  
*Fabien Benzaquen*

**Schnitt:**  
*Jean-Baptiste Beaudoin*

**Darsteller:**  
*Emma de Caunes,*  
*Yannick Renier,*  
*Jeanne Rosa,*  
*Alain Chamfort,*  
*Christine Brücher*

**E**in weiteres Kleinod, das die Möglichkeiten des französischen Kinos spiegelt. Ein romantisches Kammerstück, in dem sich Éléonore, die nach dem Tod ihres Vaters das Ferienhaus in der Bretagne verkauft und Samuel, der dabei hilft und mit dem sie zusammen war, an ihre gemeinsame Zeit und Liebe erinnern. An die Sommer, die sie hier am Meer verbrachten, an die Zukunft, die inzwischen Vergangenheit ist. Beide spielen darum, wie weit sie gehen können, ohne sich weh zu tun. Und ob aus Spiel Ernst werden kann. Zwischendurch trampeln potentielle Käufer durchs Haus und erschüttern die Schlösser aus Sand, bevor die Wellen das Ihre tun. Wunderbar besetzt mit Emma de Caunes und Yannick Renier. Aber egal, schaut sich ja sowieso keiner an.





Eigentlich lässt sich kaum eine Inhaltsangabe eines Films von Angela Schanelec machen, insbesondere von ihrem neuen Film. Scheinbar zu fragmatisch, zu lückenhaft sind sie: Mit Abbrüchen, Auslassungen und Sprüngen in der Erzählung, mit minimalen Zeichnungen der Figuren. Wer dieser speziellen elliptischen Struktur nicht aufgeschlossen gegenübersteht, hat nichts davon. Alle anderen jedoch können sich nur schwer entziehen. Trotzdem hier eine Beschreibung aus dem Presseheft:

„Griechenland 1984. Kenneth, ein englischer Musiker, und Theres, eine junge Deutsche, singen auf der Straße, um sich ihren Urlaub zu finanzieren. Sie lieben sich. Als Kenneth die Nachricht erhält, dass seine Mutter verunglückt ist, reist er überstürzt nach Hause und lässt Theres zurück. Ihm wird bewusst, wie sehr er sie braucht, aber sein Versuch, sie erneut zu gewinnen, scheitert.

30 Jahre später, in Berlin. Ariane, eine 40jährige Fernsehschauspielerin, löst sich von ihrem Mann, einem erfolgreichen Anthropologen. Er zieht in ein Appartement am Hauptbahnhof. Von seinem Fenster sieht er einen Obdachlosen. Es ist Kenneth, der nicht weiß, dass auch Theres inzwischen in Berlin lebt.“

Und ein paar Pressestimmen:

„Der traumhafte Weg ist mehr als nur der Titel dieses Films. Er ist sein Programm.“ SRF KULTUR

„Entscheidend ist das Abwesende und Ungesagte, zwischenmenschlich wie filmisch. Mit ihrem klaren Blick und dem Sträuben gegen die Konventionen des Erzählkinos gelingen der Regisseurin gerade in der Unerklärtheit komplexe, bestechende Momente.“ BERLINER ZEITUNG

„Der traumhafte Weg lässt deutlicher denn je in ihrem Werk erkennen, dass es die lose Verknüpfung von Momenten ist, die erst die Zwischenräume schafft, in denen unsere Imagination lebendig werden kann.“ CARGO

D 2016, 87 Min.

**Buch & Regie:**  
**Angela Schanelec**

**Kamera:** Reinhold

Vorschneider

**Schnitt:**

Angela Schanelec,

Maja Tennstedt

Mit Miriam Jakob

Theres, Thorbjörn

Björnsson,

Maren Eggert,

Phil Hayes,

Anaya Zapp.

am 2. Mai mit  
anschließendem  
Filmgespräch mit  
Angela Schanelec



USA/F 2015,  
82 Min., engl. OmU

Regie:  
Laura Israel

Kamera:  
Lisa Rinzler,  
Ed Lachman  
Schnitt:  
Alex Bingham

Was wäre die moderne Fotografie ohne das Werk von Robert Frank? Sein Stil veränderte in den 1950er Jahren die Spielregeln der Fotokunst, sein Buch „The Americans“ gilt heute als „das vielleicht einflussreichste Fotografiebuch des 20. Jahrhunderts“ (The Guardian).

Robert Frank wurde in Zürich geboren, als Kind einer Schweizerin und eines deutsch-jüdischen Vaters. 1947 emigrierte er in die USA und veröffentlichte bald seine ersten Fotobände. Als *The Americans* 1959 erschien, schrieb Jack Kerouac das Vorwort. Doch wenige Kritiker erkannten zunächst die bahnbrechende Kunst Franks. Robert Frank wandte sich phasenweise von der Fotografie ab und drehte Filme wie *Pull My Daisy* mit den Beat Poets Allen Ginsberg und Gregory Corso. Mit den Rolling Stones kooperierte er für den Tourfilm *Cocksucker Blues* und das Cover-Artwork des Albums *Exile On Main St.*. Walker Evans und Patti Smith, William S. Burroughs und Edward Lachman - zahlreiche Kunstschaffende, die die zweite Hälfte des 20. Jahrhundert prägten, suchten die Zusammenarbeit mit dem stilbildenden Künstler.

Die Filmemacherin Laura Israel suchte den heute 92-jährigen Robert Frank auf und sprach mit ihm über seine Kunst und die Stationen seines Lebens.

„Zweifellos entspricht Laura Israels Arbeitsweise in diesem Sinne durchaus der ihres Protagonisten: In den oft amüsanten Interviews stilisiert sich der sympathische Robert Frank als Wirrkopf und Kauz, der schon immer lieber „nahe des Abgrunds als in der Mitte der Straße“ lief und klare Einordnungen und Kategorisierungen seines Werks ablehnte. Auf die Frage, warum seine Filme so „schizophren“ anmuten, antwortet Frank in der Aufzeichnung einer seiner Vorlesungen an der New York University lapidar mit: „Ich möchte Chaos stiften.“ Im Gegensatz zu den im Underground verwurzelten Filmexperimenten wurden seine Bilder bald berühmt – ein Umstand, mit dem der verschrobene Frank nur schwer umzugehen wusste.“ epd film





**P**aula ist sehr gut in der Schule und verliebt in eine Mitschülerin. Gleichzeitig wird sie von einem anderen Mädchen in ihrer Klasse ständig genervt. Ihre Person zeichnet aus, dass sie meist sehr gelassen mit den postpubertären Ausschweifungen der anderen umgeht. Sie scheint ein wenig darüber zu stehen. Fortwährende Intrigen, Aufregungen und Gemeinheiten scheinen ihr eine Zeit lang nichts anhaben zu können, bis sie doch immer mehr in die rücksichtslosen Machenschaften hineingezogen wird. Egoistisches, hartes Teenagerleben sind mit ihren milden, romantischen Ambitionen unvereinbar.

Der Film verzichtet sehr angenehm auf einseitige Zuweisungen und deutet manchmal die Möglichkeit an, die Erzählung in eine andere Richtung laufen zu lassen und so dem Zuschauer punktuell andere Optionen zu eröffnen. Dabei umschifft er, auch glücklicherweise, die üblichen stereotypen und klischeehaften Beschreibungen von Personen und deren Umgebung.

Wer sich dabei an den Film „Raus aus Ámál“ erinnert fühlt, liegt überhaut nicht so daneben.

Für ihren ersten langen Spielfilm Siebzehn, bei dem sie für Regie und Drehbuch verantwortlich zeichnete, wurde Monja Art 2017 mit dem Filmfestival Max Ophüls Preis ausgezeichnet.

Begründung der Jury:

„Sensibel und entschlossen inszeniert erzählt dieser wunderbare Film von der ersten oder auch der zweiten Liebe, tiefen Sehnsüchten, der inneren Unsicherheit und der Suche nach der eigenen Identität. Es ist überaus erstaunlich, dass man diese wiederkehrenden Geschichten vom Erwachsenwerden so erfrischend und emotional mitreißend neu erfinden kann.“

Hauptdarstellerin Elisabeth Wabitsch erhielt den Max Ophüls Preis als beste Nachwuchsschauspielerin.

Ö 2017, 104 Min.

**Regie & Buch:**  
**Monja Art**

*Kamera: Caroline Bobek*

*Schnitt: Monja Art,*

*Claudia Linzer*

*Darsteller:*

*Elisabeth Wabitsch,*

*Anaelle Dézsy,*

*Alexandra Schmidt,*

*Alexander Wychodil,*

*Christopher Schärf u. a.*



## Filme

### DON'T BLINK – Robert Frank OmU

ab 13. April

Englisch mit deutschen Untertiteln

### I AM NOT YOUR NEGRO OmU

ab 6. - 26. April

Englisch mit deutschen Untertiteln

### TANNA – eine verbotene Liebe OmU

6. - 12. April

Nauvhal mit deutschen Untertiteln

### CERTAIN WOMEN OmU

6. - 12. April

Englisch mit deutschen Untertiteln

### UNA & RAY OmU

6. - 19. April

Englisch mit deutschen Untertiteln

### SIEBZEHN

ab 27. April

### DER TRAUMHAFTE WEG

ab 27. April

2.4. Filmgespräch mit Renisseurin  
Anela Schanelec

### DIE SCHLÖSSER AUS SAND OmU

ab 27. April

Französisch mit deutschen Untertiteln

### HACHIMIRI MADNESS (HM) OmU

14. - 26. April

Japanisch mit englischen Untertiteln

### NORDLICHTER (NL) OmU

20. - 26. April

Originalfassung mit deutschen Untertiteln

### → ODERLAND.FONTANE

Sonntag. 9. April 11:30

+ Filmgespräch mit Renisseur  
Bernhard Sallmann

wenn nicht anders angegeben, sind alle Filme  
OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

(OmeU = Originalversion mit engl. Untertiteln)

● / ● ● = mit Gast / mit Gästen

## PROGRAMM vom 6.4. - 3.5.2017 (Montag, 1. Mai kein Programm)

### Do., 6.4.

18.00 I am not your Negro  
18.00 Tanna  
20.00 **AL** : Samir in the Dust  
20.15 Una & Ray  
22.00 **AL** : Clash  
22.15 Certain Woman

### Fr., 7.4.

18.00 I am not your Negro  
18.00 Tanna  
20.00 Certain Women  
20.15 Una & Ray  
22.15 Certain Woman  
22.15 Una & Ray

### Sa., 8.4.

13.30 I am not your Negro  
13.30 Elle  
15.30 The Salesman  
16.00 Certain Women  
18.00 I am not your Negro  
18.00 Tanna  
20.00 Certain Women  
20.15 Una & Ray  
22.15 Certain Women  
22.15 Una & Ray

### So., 9.4.

11.15 Von Bananenbäumen träumen  
11.30 Oderland. Fontane ●  
13.30 I am not your Negro  
13.30 Elle  
15.30 The Salesman  
16.00 Certain Women  
18.00 I am not your Negro  
18.00 Tanna  
20.00 Certain Women  
20.15 Una & Ray

### Mo., 10.4., Di., 11.4., Mi., 12.4.

18.00 I am not your Negro  
18.00 Tanna  
20.00 Certain Women  
20.15 Una & Ray



### Do., 13.4.

18.00 I am not your Negro  
18.00 Certain Women  
20.00 Don't Blink – Robert Frank  
20.15 Una & Ray

### Fr., 14.4.

16.00 Tanna  
16.00 **HM** : Saint Terrorism  
18.15 I am not your Negro  
18.30 **HM** : Isolation of 1/880000 ++  
20.00 **HM** : Hanasareru Gang  
20.15 Don't Blink – Robert Frank  
21.45 **HM** : A Man's Flower Road  
22.00 Certain Women

### Sa., 15.4.

16.00 **HM** : Happiness Avenue  
16.15 Don't Blink – Robert Frank  
18.00 Certain Women  
18.00 I am not your Negro  
20.00 Don't Blink – Robert Frank  
20.15 Una & Ray  
21.45 Certain Women  
22.15 Una & Ray

### So., 16.4.

16.00 **HM** : Tokyo Cabbageman +  
16.15 Don't Blink – Robert Frank  
18.00 Certain Women  
18.00 I am not your Negro  
20.00 Don't Blink – Robert Frank  
20.15 Una & Ray  
21.45 Certain Women  
22.15 Una & Ray

### Mo., 17.4.

16.15 **HM** : The Rain Woman  
16.15 Don't Blink – Robert Frank  
18.00 Certain Women  
18.00 I am not your Negro  
20.00 Don't Blink – Robert Frank  
20.15 Una & Ray

### Di., 18.4., Mi. + 19.4.

18.00 I am not your Negro  
18.00 Certain Women  
20.00 Don't Blink – Robert Frank  
20.15 Una & Ray



vorläufige Planung  
ab (20.4.) hier sind  
Änderungen möglich!

### Do., 20.4.

18.00 **HM** : Isolation of 1/880000 ++  
18.15 I am not your Negro  
20.00 **NL** : Småstad | Small Town C.  
20.15 Don't Blink – Robert Frank

### Fr., 21.4.

18.00 **HM** : Hanasareru Gang  
18.15 I am not your Negro  
20.00 **NL** : I blodet | In the Blood  
20.15 Don't Blink – Robert Frank  
22.00 Certain Women  
22.15 **NL** : Äkklähtö / Off the Map

### Sa., 22.4.

16.00 Certain Women  
16.00 **NL** : Äkklähtö / Off the Map  
18.00 **HM** : Tokyo Cabbageman +  
18.15 I am not your Negro  
20.00 **NL** : Reykjavík  
20.15 Don't Blink – Robert Frank  
22.00 **NL** : I blodet | In the Blood  
22.00 Certain Women

### So., 23.4.

14.00 Una & Ray  
14.15 Don't Blink – Robert Frank  
16.00 Certain Women  
16.00 **NL** : Grand Hotel  
18.00 **HM** : Happiness Avenue  
18.15 I am not your Negro  
20.00 **NL** : Äkklähtö / Off the Map  
20.15 Don't Blink – Robert Frank

### Mo., 24.4.

18.00 **HM** : The Rain Woman  
18.15 I am not your Negro  
20.00 **NL** : Grand Hotel  
20.15 Don't Blink – Robert Frank

### Di., 25.4.

18.00 **HM** : A Man's Flower Road  
18.15 I am not your Negro  
20.15 **NL** : Småstad | Small Town C  
20.15 Don't Blink – Robert Frank

### Mi., 26.4.

18.00 **HM** : Saint Terrorism  
18.15 I am not your Negro  
20.15 **NL** : Reykjavík  
20.30 Don't Blink – Robert Frank

### ab Do., 27.4.17 (Zeiten vorauss.)

18.00 Siebzehn  
19.45 Der traumhafte Weg  
20.15 Die Schlösser aus Sand

(Zeiten ohne Gewähr)

das Programmheft ab 4.5.  
erscheint am 2.5.

**Nordlichter**  
Neues skandinavisches Kino

www.fsk-kino.de

**NORDLICHTER**, das mobile skandinavische Filmfestival hat in seiner 3. Ausgabe wieder eine abwechslungsreiche Mischung von neuen Filmen aus Island, Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen zusammengestellt (alle Filme laufen natürlich in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln).



In **Äkkilähtö - Off the Map** aus Finnland flieht Katri, eine junge Immobilienmaklerin, mit einer ihr unbekanntem Göre namens Anna und einer Tasche voller unrechtmäßig erworbenem Geldes in die finnische Pampa, zur wehrhaften Großmutter des Mädchens. Ihnen auf der Spur sind ihr (Ex-)Freund und Annas Stiefvater. Spannend, komisch und ein wenig romantisch ist das Spielfilmdebüt

der bekannten Schauspielerin Tiina Lymi. (21.+23.4.)



Der 23-jährige Kopenhagener Medizinstudent Simon stellt sich in **Blodet / In the blood** ins Abseits, da er sein Leben nicht, wie seine Kumpels, in vernünftige Bahnen lenken will. Visuell bemerkenswerter Debütfilm von Rasmus Heisterberg mit tollem Soundtrack (Daft Punk etc.), der seine Premiere beim Filmfest in Toronto hatte.

(21.+22.4.)

Früher hätte man Hringur und seine Kundschaft vielleicht als Cineasten oder Filmfreaks bezeichnet, heute heißen sie nur noch Nerds, und von der Kundschaft ist in seiner Videdothek „Die amerikanische Nacht“ auch kaum noch wer übrig. Der junge Familienvater ist pleite, die Wohnung soll gepfändet werden, und seine



Frau hat genug und setzt ihn vor die Tür. Aber Hringur hat Geduld und wartet auf dem Sofa in seinem Laden auf bessere Zeiten. Das Langfilmdebüt **Reykjavik** hat wohl direkt mit dem Leben seines Schöpfers Ásgrímur Sverrisson zu tun: der hat das Filmmagazin Land & Synir gegründet, den isländischen Film- und Fernsehpreis Edda ins Leben gerufen, das erste Arthaus-Kino Reykjavíks eröffnet und

unterrichtet an der dortigen Filmhochschule. (22.+26.4.)

Im norwegischen **Grand Hotel** treffen sich der eitle und hochnäsige Schriftsteller



Axel und der 10jährige Noah – der eine hat ein Alkoholproblem, der andere ein lästiges Tourette-Syndrom. Es eint sie die Tatsache, dass „die Anderen“ da draußen sie scheinbar nicht mögen. Um so interessanter ist der Prozess der Annäherung dieses sehr ungleichen Paares. Die dritte Regiearbeit von Arild Fröhlich, die nach den beiden *Doktor Proktor* Kinderfilmen in Deutschland ins Kino

kommt, ist ein wunderschöner und teilweise anrührender Film über zwei gesellschaftliche Außenseiter, die versuchen (müssen), sich gegenseitig zu helfen. (24.4.)

**Småstad / Small Town Curtains** ist ein warmherziger und ungewöhnlicher Familienfilm aus Schweden. Björn soll bei dessen Beerdigung eine Rede auf seinen



Vater halten, bringt aber kein Wort heraus. Am Ende des Films wird er, den das freie Sprechen in Angstzustände versetzt, auf der Theaterbühne stehen. Wie er erhalten auch seine 4 Schwestern Videonachrichten vom Verstorbenen, die sie veranlassen, noch einmal neu über ihre Arbeit und das Verhältnis zu ihren Liebsten nachzudenken. Eingeschnitten in den verspielten Plot sind alte Familien-

Homevideos, die dem Ganzen eine unheimliche Authentizität verleihen. Ist es wohl Zufall, dass fast alle Darsteller auch Verwandte des Regisseurs Johan Löfstedt sind? (20. + 25.4.)

FILMFESTIVAL  
BERLIN  
PREISE  
SALZGEBER PRODUKT  
GUTTE  
RETTUNGSGESCHÄFTLICHEN  
KUNSTWERKE

# SIEBZEHN

EIN FILM VON MONJA ART

ELISABETH WABITSCH ANAELLE DÉZSY ALEXANDRA SCHMIDT

VERTEILUNG EDITION SALZGEBER - WWW.SALZGEBER.DE

ab 27. APRIL IM KINO



seit 1984

**h** **HILLMANN**  
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20  
10999 Berlin  
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21  
oranienstraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 615 22 26

## Hachimiri Madness - Japanese Indies from the Punk Years



Bei der letztjährigen Berlinale zeigte das Forum eine Reihe mit ziemlich durchgeknallten (und neu digitalisierten) japanischen 8-mm-Filme aus den Jahren 1977 bis 1990. Uns haben diese Filme richtig gut gefallen, deshalb wiederholen wir jetzt die Reihe bei uns im fsk: vom 14. - 26.04.2017 zeigen wir alle Filme zweimal – auf das sich deren rebellischer Geist verbreite!



„Die Auswahl reicht von Klassikern wie Sion Sonos **I am Sion Sono!!** (1984, 37 Min. 16.4. 16:00 + 22.4. 18:00), in dem sich der damals 22-Jährige dem Publikum nonchalant und selbstbewusst als Punk-Poet vorstellt (...) bis zu den kaum bekannten Frühwerken solcher Regisseure wie



Sogo Ishii (heute Gakuryu Ishii), Masashi Yamamoto, Nobuhiro Suwa und Shinobu Yaguchi. In Akira Ogatas Kultfilm **Tokyo Cabbageman K** (1980, 59 Min., 16.4. 16:00 + 22.4. 18:00) stellt ein junger Mann eines Morgens fest, dass statt seines Kopfes ein riesiger Chinakohl auf seinen Schultern thront. In Yamamotos anarchischem Spielfilmdebüt **Saint Terrorism** (1980, 127 Min. 14.04. 16:00 + 26.04. 18:00) schießt ein Mädchen im rosa-gelben Outfit aus ihrer weißen Handtasche scheinbar wahllos auf



Unschuldige, und uniformierte Sektenanhänger transportieren die Leichen ab. Yaguchi lässt in dem wunderbar melancholischen **The Rain Women** (1990, 72 Min. 17.4. 16:15 + 24.4. 18:00) zwei junge Frauen mit dem Fahrrad durch den Convenience store brausen, unter Verschleiß zahlreicher Regenschirme durch feuchte Landschaften stolpern und als J-Pop-Duo *Singing in the Rain* trällern. Und in Suwas Gangster-Ballade **Hanasaseru Gang** (1984, 85 Min., 14.4. 20:00 + 21.4. 18:00)



gewinnt man den Eindruck, *Pierrot le fou* habe sich ins Japan der frühen Achtziger verirrt. In **Happiness Avenue** (1986, 93 Min. 15.4. 16:00 + 23.4. 18:00) zelebriert Katsuyuki Hirano eine auf einem Manga von Katsuhiko Otomo basierende provokante Performance, die die moralische Enge des Kleinstadtmilieus zu sprengen trachtet. **High-School-Terror** (1979, 6 Min., 14.04. 18:30 + 20.4. 18:00) beweist



Macoto Tezkas Talent als effektiver und präziser Horrorfilm-Regisseur. In Sogo Ishiis stilprägendem mittellangen Spielfilm **Isolation of 1/880000** (1977, 43 Min., 14.04. 18:30 + 20.4. 18:00) eskaliert das Klagelied eines Unterdrückten in einem gewaltsamen Ausbruch. Mit 18 Jahren drehte Macoto Tezka **UNK** (1979, 15 Min., 14.04. 18:30 + 20.4. 18:00), sein 15-minütigen Remake von Spielbergs *Close Encounters*. Die charmanten Filmtricks sind heute noch so wirkungsvoll wie das handgekratzte und bemalte Filmmaterial der Schlusssequenz.“



(arsenal-distribution)

Alle Filme in der japanischen Originalfassung mit englischen Untertiteln

**I Am Not Your Negro** Raoul Pecks Portrait des US-Amerikanischen Autors James Baldwin.

**Una & Ray** Benedict Andrews Verfilmung des Bühnenstücks *Blackbird* von David Harrower mit Rooney Mara und Ben Mendelsohn

**Tanna** Fast-Oscar-Preisträger von Martin Butler & Bentley Dean über eine große Liebesgeschichte auf einer kleinen Insel im Südpazifik

**Certain Women** Kelly Reichardts Frauenportait mit Laura Dern, Michelle Williams, Kristen Stewart & Lily Gladstone.

## Vorschau ...

**Kommunion** Die 14-jährige Ola kümmert sich um ihren jüngeren autistischen Bruder Nikodem, der bald zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen soll. Deshalb lernt Ola mit ihm all das, was ein Katholik über seinen Glauben wissen sollte, und malt in den schwärzesten Farben aus, was passieren könnte, wenn er durchfällt.



Im Direct Cinema-Stil gedreht, beschränkt sich *Kommunion* ganz darauf, den Lebensalltag von Ola und Nikodem zu dokumentieren. Dabei entfaltet sich das wechselvolle und intensive Verhältnis zwischen den beiden sich selbst überlassenen Jugendlichen. *Komunia*, Polen 2016, 72 Min., poln. OmU Regie & Buch: Anna Zamecka (ab 4.5.)

**filmPOLSKA** Vom 4. - 10. Mai findet wieder (zum 12. Mal) das große polnische Filmfestival in Berlin statt.

**Ein Tag wie kein anderer** Vor sieben Tagen haben Eyal und Vicky ihren 25-jährigen Sohn beerdigt. Die Shiva, das jüdische Trauerritual, ist nun beendet, die Besuche und Beileidsbekundungen ebbten ab. Während Vicky schnellstmöglich zur Normalität eines geregelten Lebens zurückkehren möchte, geht Eyal den entgegengesetzten Weg und konserviert seinen momentanen Ausnahmezustand mit allen Mitteln. *Shavua ve Yom*, Israel 2016, 98 Min., hebr. OmU, Regie & Buch: Asaph Polonsky, mit: Uri Gavriel, Tomer Kapon, Shai Avivi, Jenya Dodina (ab 11.5.)



**Denk ich an Deutschland** Fünf DJs/Musiker bei der Arbeit im Studio, im Club, auf der Bühne. Persönliche Reflektionen über ihren Werdegang und die weite Welt der elektronischen Musik. Dazwischen: Bilder von leeren Clubs im Tageslicht, von vollen Tanzflächen in der Nacht, von den Umgebungen der Studios, in denen die Musik entsteht, die die Nacht zum Tag macht. *D* 2017, 100 Min., Regie: Romuald Karmakar, mit:



*Ricardo Villalobos, Sonja Moonear, Ata, Roman Flügel, David Moufang/Move D* (ab 11.5.)

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €  
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:  
 Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge (>135Min.) +1€,  
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-  
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN

  
**EUROPA CINEMAS**  
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



 **taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 0417

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

